

Der Schädel unter dem Kreuz

Einleitung

Einen Totenschädel mit zwei gekreuzten langen Röhrenknochen kennen wir als Warnhinweis auf Giftflaschen, aber auch von der Piratenflagge bis zu rezenten Tätowierungen starker Männer. Hier symbolisiert das Zeichen den Tod. Aber was bedeuten Schädel und Knochen, wenn sie am Fuße einer Kreuzigungsdarstellung zu sehen sind?

Schädelsetzungen der Altsteinzeit – Entwicklung von Kult und Kultbild¹

Der frühe Mensch beobachtete Welt und Gestirne und spürte darin die Gegenwart einer höheren Macht. Dieser fühlte er sich ausgeliefert, aber gleichzeitig auch verbunden. Daraus resultierten die empfundene Verpflichtung und das Bedürfnis, mit dieser höheren Macht in Kontakt zu treten. Die Begegnung mit der unsichtbaren Kraft führte zur Entwicklung eines eigenen Verhaltens, des Kultes. Dazu wählte der frühe Mensch einen von der übrigen Welt abgeschlossenen symbolischen Raum, den Kultraum. Um die höhere Macht zu vergegenwärtigen bediente sich der Steinzeitmensch einer symbolischen Darstellung dieser unsichtbaren Macht: So entstand das Kultbild.

Die ältesten offensichtlichen Kultbilder waren aus Stein sorgfältig rund gehauene oder aus Löß geformte Sphäroide (annähernd kugelförmige Gebilde), wie man sie im Tal der Aisne oder in Achenheim in Frankreich fand. Die annähernd kugelförmigen Artefakte hatten Durchmesser von drei bis knapp elf Zentimeter und werden dem Jung-Acheuléen (vor 300.000 bis 150.000 Jahren)², einer Epoche der Altsteinzeit, zugeordnet.

In den kugelförmigen Sphäroiden sah der Steinzeitmensch den bogenförmigen Lauf der Gestirne über den Himmel bestätigt und entwickelte daraus die Vorstellung eines kugelförmigen Kosmos, den er in Gestalt einer Kugel symbolisch darstellte.

Da das Rundhauen von Steinen mühsam gewesen sein muss, sammelte der Steinzeitmensch von Natur aus runde Kiesel oder formte Kugeln aus Löß. Das Sinnbild „Rund“ verkörpert aber auch der menschliche Schädel, der noch dazu eine gedankliche Verbindung zum menschlichen Dasein herstellt.

Reste von wohl kultisch erfolgten Schädelsetzungen fand man an zahlreichen Orten und konnte sie der Zeit vom Acheuléen über die Jungsteinzeit bis zu Christianisierung zuordnen. Häufig wurden vom Körper abgetrennte Schädel von Menschen wie Tieren in Opferteichen im Wasser deponiert. Der Glaube an unterirdische Mächte und der damit verbundene Ritus von Schädelsetzungen lassen sich über einen Zeitraum von 100.000 Jahren verfolgen. Den

¹ König MEP. Am Anfang der Kultur. Die Zeichensprache des frühen Menschen. Wien 1981. S. 31-44.

² <https://de.wikipedia.org/wiki/Acheul%C3%A9en>

Sitz unterirdischer Mächte sah man – wie die Unterwelt selbst – im Wasser. Diese Mächte forderten Opfer.



Schädeldeposition in der Grotta Guattari am Monte Cicero in der Provinz Latina, Italien. Der Schädel eines Neandertalers ist von einem Steinkranz umgeben.³

Foto: Laura Gobbo. <http://www.fondazionemarcellozei.com/ITA/immagini/GrottaGuattari.jpg>. 29.12.2017 mit Genehmigung des Archivs Fondazione Marcello Zei.

Der kugelförmige Kosmos gliederte sich nun in ein Oben und ein Unten, ein Diesseits und ein Jenseits. Die Erde lag als Scheibe innerhalb einer Hohlkugel. Die Halbkugel über der Erde entsprach dem Himmelszelt, die Halbkugel darunter der Unterwelt, die unter der Erde oder im Wasser gesehen wurde.

Als Tor zur Unterwelt wurden Quellen aufgefasst. War das Wasser versiegt, hinterließ es Höhlen, Zugänge in die Welt des Jenseits. Damit wurde die Höhle zum vom Alltag abgetrennten Kultraum. In solchen Kulthöhlen haben sich zahlreiche Setzungen von Steinkugeln, aber auch menschlichen Schädeln, erhalten.

Wenn der Kosmos als Kugel gedacht wurde, entsprechen sphäroide Steine und das Hinterhaupt des Schädels dieser Vorstellung. Sieht man die Welt von innen her und betrachtet sich selbst als Mittelpunkt der Erde, umschließt der Kosmos den Betrachter wie eine Hohlkugel. Der Schädel ist rund und hohl zugleich, er eignet sich bestens zur Symbolisierung dieses Weltbildes.

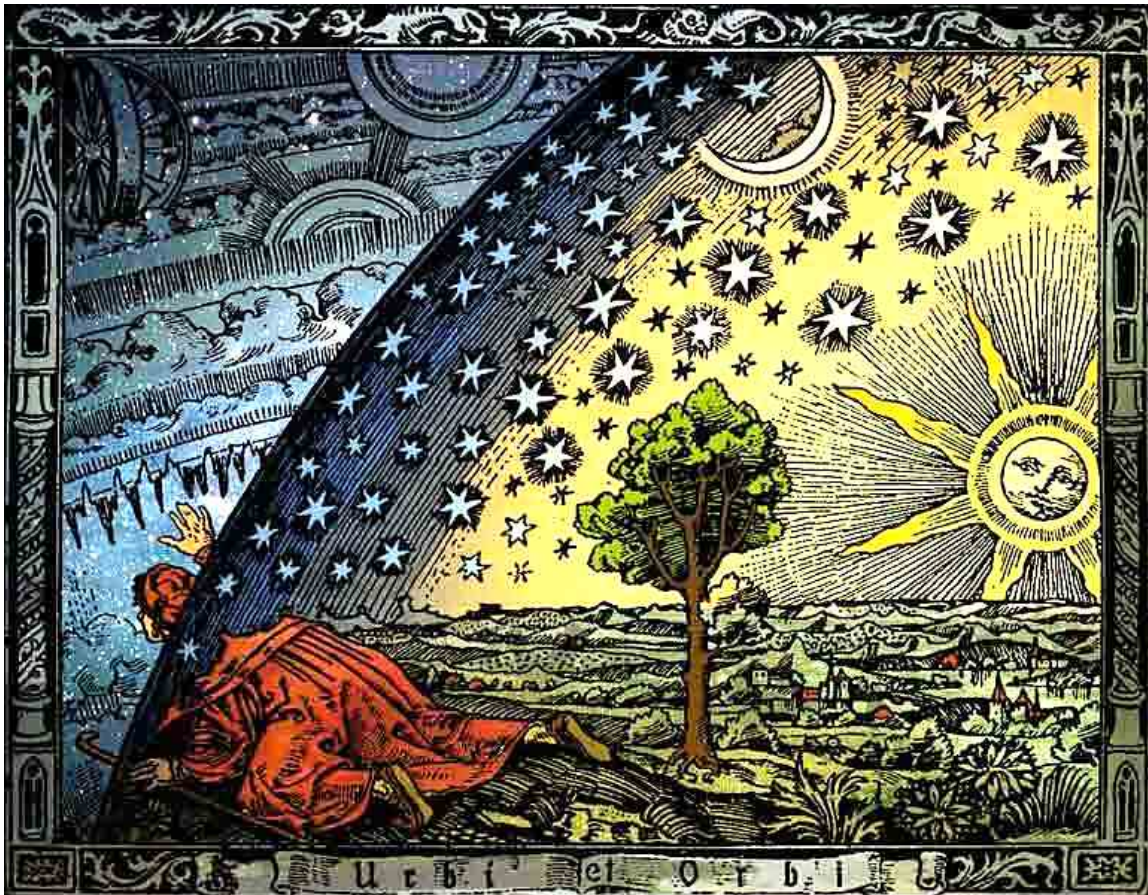
Die Wortverwandtschaft „Gestirn – Stirn“ belegt sprachlich die Vorstellung vom Zusammenhang von Himmelskugel und Hohlkugel des Schädels.⁴ Die Höhle als Kultstätte wird im Englischen durch die Wortverwandtschaft von „holy“ (heilig), „hollow“ (hohl) und „hole“ (Höhle, Loch) untermauert, dem auch das deutsche Wort „Höhle“ entspricht.⁵

³ Kusch H. Vom Zufluchtsort zur Kultstätte. Wien 1993. S. 29.

⁴

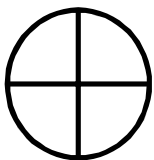
http://woerterbuchnetz.de/DWB/call_wbgui_py_from_form?sigle=DWB&mode=Volltextsuche&firsthit=0&textpattern=&lemmapattern=gestirn&patternlist=L:gestirn&lemid=GG12073&hitlist=8526934

⁵ Jonas DF. Fester R. Jonas AD. Kinder der Höhle. Die steinzeitliche Prägung des Menschen. München 1980. S. 221.



Darstellung des alten Weltbildes durch einen unbekannten Künstler. Veröffentlicht von Camille Flammarion im Buch *L'Atmosphère: Météorologie Populaire*. Paris, 1888. S. 163.

Die Beobachtung der Gestirne führte zu einer weiteren Präzision der Weltordnung. Die Verbindungslinie zwischen Sonnenaufgang und Untergang legte eine erste Weltachse fest, die Linie zwischen Sonnenhöchststand und Finsternis eine zweite. Die beiden Weltachsen schnitten einander im Weltmittelpunkt, als Kardinalpunkt bezeichnet. Da sich dieses weiterentwickelte Weltordnungsschema nicht durch eine Kugel oder einen Schädel wiedergeben ließ, musste es einen eigenen Ausdruck erhalten: Man ergänzte es um die langen Röhrenknochen. Auch diese wurden in Kulthöhlen gefunden. In Knochen eingeritzte Längslinien unterstrichen die Bedeutung der Röhrenknochen als Symbol von Weltachsen.



Ein universelles Weltordnungssymbol war entstanden, das Radkreuz. In einer mittelpaläolithischen (vor 200.000 bis 300.000 Jahren)⁶ Siedlung nahe der Stadt Tata in Ungarn fand man ein glatt geschliffenes Nummulites perforatus⁷, ein Fossil, in das ein Linienkreuz eingeritzt war. Nummuliten, im Volksmund auch „Münz(en)steine“ genannt, waren urzeitliche Meeresbewohner mit Kalkschalen. Das eingeritzte Linienkreuz und der runde Umfang des verkalkten Fossils ergeben ein perfektes Radkreuz.

⁶ <https://de.wikipedia.org/wiki/Mittelpal%C3%A4olithikum>.

⁷ <https://de.wikipedia.org/wiki/Nummuliten>. 29.12.2017.



Halo-Erscheinung in den Kitzbühler Alpen am 9.1.2001 Foto: Schwierz

Das Radkreuz trat seinen Siegeszug als universelles Weltordnungssymbol – als spirituelles Himmelszeichen durch die seltene Halo-Erscheinung⁸ bestätigt – durch viele vorchristliche Kulturen an und liegt letztendlich auch dem Kreuz des Christentums zugrunde, denn das ursprüngliche Symbol des Christentums war der Fisch und die Pfähle, die im alten Palästina zur Hinrichtung dienten, hatten die Form eines T oder aufgrund von neueren forensischen Analysen von Knochenfunden noch wahrscheinlicher die Form eines X.⁹ Das Christentum übernahm häufig vorchristliche spirituelle Symbole und Kultstätten und belegte diese mit einem neuen – eben christlichen – Sinn.¹⁰

Die Symbolik des Radkreuzes, dieses universalen Weltordnungssymbols, lässt sich im Schädel mit zwei gekreuzten Röhrenknochen wiedererkennen.

⁸ [https://de.wikipedia.org/wiki/Halo_\(Lichteffekt\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Halo_(Lichteffekt)). 3.1.2018

Auf die Halo-Erscheinung wird im vorliegenden Buch im Kapitel „Das Kreuz in der Nuss – ein Radkreuz“ näher eingegangen.

⁹ <https://www.zdf.de/dokumentation/zdfinfo-doku/geheimnisse-der-kirche-tod-am-kreuz-102.html>: Geheimnisse der Kirche: Der Tod am Kreuz; in ZDF info am 2.1.2018: Für die Form eines X (Andreaskreuz) sprechen Analysen, die anhand von Knochen aus dem Sarkophag von König Antigonos durchgeführt wurden. Diese Erkenntnisse lassen auch die Bedeutung des frühchristlichen Christusmonogramms XP in anderem Licht erscheinen. Das ineinander geschriebene X und P bildet das Kreuz (X) mit dem Gekreuzigten (P) ab, der Kopf entspricht dabei der Rundung des P.

¹⁰ Schwierz Th. Kirche und Stiftsmeierhof in Eidenberg. Eidenberg 2015. S. 68-69.

Auf das Radkreuz und seine Entwicklung sowie Bedeutung wird im vorliegenden Buch im Kapitel „Das Kreuz in der Nuss – ein Radkreuz“ ausführlich eingegangen.

Schädel mit Röhrenknochen unter dem Kreuz

Einen Schädel mit zwei gekreuzten Röhrenknochen findet man vielerorts am Fuße des Kreuzesstammes dargestellt. Wenn das Kreuz für Erlösung steht, kann der Schädel nicht den Tod symbolisieren.



Kreuzesdarstellungen in Vác in Ungarn und in Oberrauchenödt im Mühlviertel

Fotos: Schwierz



Unter beiden Kreuzen sind Schädel mit gekreuzten Röhrenknochen abgebildet.

Fotos: Schwierz

Für die Bedeutung des Schädels unter dem Kreuz enthält die Bibel keine Erklärung. Wie so oft in der Kunst, basiert auch hier die Darstellung auf Texten der Apokryphen.¹¹

Das Christliche Adambuch des Morgenlandes und die Schatzhöhlen

In das 5. Jahrhundert nach Christus datiert das in Äthiopien aufgezeichnete „Christliche Adambuch des Morgenlandes“. Hierin wird berichtet, dass Adam nach einem harten Leben außerhalb des Paradieses in einer Höhle zur letzten Ruhe gebettet wurde. Noah befahl seinem Sohn Sem, die Gebeine zu bergen und am Mittelpunkt der Erde zu begraben. Sem und sein Enkel Melchisedek führten den Auftrag unter Führung eines Engels aus. Der Engel zeigte ihnen den richtigen Ort, wo die Lade mit den Gebeinen bestattet werden sollte.¹²

„... und sie standen wie sonst, um vor der lade unseres vaters Adam zu beten. Und es kam eine stimme von der lade herab, welche zu Melchisedek und Sem sagte: „siehe, wir sind an den ort gekommen, den uns der Herr bestimmt hat.“ Und die stimme sagte zu Melchisedek: „in das land, wohin wir gehen, wird das Wort Gottes herabkommen und leiden und oben auf dem platze, wo mein körper liegt, gekreuzigt werden, so dass er meinen scheitel mit seinem blute benezen wird. Und in jener stunde wird meine erlösung seyn und er wird euch in mein reich zurückbringen und mir mein priesterthum und prophetenthum geben.“ Und die stimme schwieg durch die Kraft Gottes; und Melchisedek und Sem wunderten sich über die stimme, die mit ihnen geredet hatte. Und Melchisedek blieb voll freude jene ganze nacht im gebet, bis der morgen kam. Und sie luden den körper unseres vaters Adam auf den esel und zogen weiter, indem der engel Gottes mit ihnen ging, bis sie an den ort kamen. Da trat der engel des Herrn vor und stellte sich vor den esel und die lade kam von ihm herab, allein, nicht wie die beiden ersten male, da Melchisedek sie herabnahm. Und als die lade auf den felsen kam, zeriß er in zwei theile so, dass die lade einen ort bekam, und Melchisedek und Sem erkannten, das dies der ort sey, den Gott wollte. Und der engel fuhr auf vor ihnen gen himmel, um Gott zu melden: „siehe der körper unseres vaters Adam ist gekommen und an dem ort angelangt; was befehlst du, dass ich thun soll?“ ...¹³

Inhaltlich, aber nicht wörtlich, stimmt mit dem Christlichen Adambuch des Morgenlandes „Die Schatzhöhle“ überein, eine apokryphe Schrift aus Syrien, die man dem 6. Jahrhundert nach Christus zuordnet:¹⁴

„Und es nahm Sem den Leichnam Adam's und den Melchisedek und zog bei Nacht aus seinem Volke. Und siehe, der Engel Gottes erschien ihnen und ging vor ihnen her; und ihr Weg war sehr leicht, weil der Engel des Herrn sie stärkte, bis sie an denselbigen Ort kamen. Und als sie nach Golgatha kamen, welches der Mittelpunkt der Erde ist, zeigte der Engel Sem

¹¹ jüdische und christliche religiöse Schriften aus der Zeit der ersten nachchristlichen Jahrhunderte, die nicht in einen biblischen Kanon aufgenommen wurden und von den Kirchen nicht offiziell anerkannt werden.

¹² Biedermann Hans. Knaurs Lexikon der Symbole. München 1998. S. 200, 249, 250.

¹³ Das christliche Adambuch des Morgenlandes. Aus dem Äthiopischen mit Bemerkungen übersetzt von A. Dillmann Professor in Tübingen. Göttingen 1853. S. 114.

¹⁴ <http://12koerbe.de/arche/schaeinl.htm> 30.12.2017

diesen Ort. Und als Sem den Leichnam unseres Vaters Adam oberhalb dieses Ortes niedergesetzt hatte, da gingen vier Teile auseinander, und die Erde öffnete sich in Gestalt eines Kreuzes; und Sem und Melchisedech legten den Leichnam Adam's hinein. Und sobald sie ihn hineingelegt hatten, bewegten sich die vier Seiten und umschlossen den Leichnam unseres Vaters Adam, und es schloss sich die Türe der äusseren Erde. Und derselbige Ort ward „Schädelstätte“ genannt, darum dass dort das Haupt aller Menschen hingelegt wurde; „Golgatha“, weil er rund war, „Hochpflaster“, weil darauf der Kopf der bösen Schlange zertreten wurde, welche der Satan ist; und „Gabbatha“, weil in ihm alle Völker versammelt wurden.“¹⁵

Über dem Grab Adams wurde der Legende zufolge das Kreuz Christi aus dem Holz des Paradiesbaumes errichtet.¹⁶

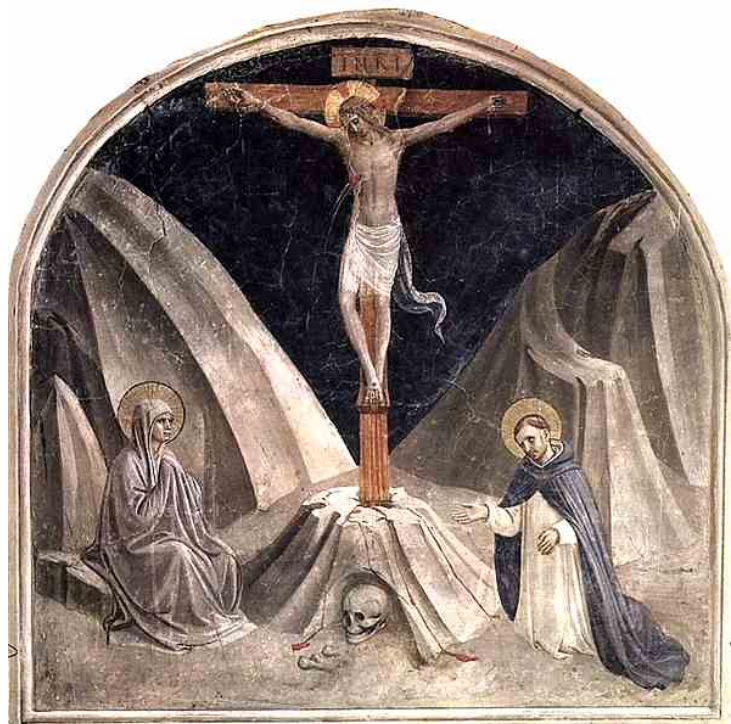
Der aus Vicchio bei Florenz stammende Dominikanermönch Fra Angelico (†1455 in Rom) malte das Adamsgrab in einem Kreuzigungszyklus.¹⁷

Gut erkennbar sind neben dem Schädel die beiden zum Teil bedeckten langen Röhrenknochen. Die Gemälde befinden sich heute im Museo di San Marco in Florenz.¹⁸

„Die Schatzhöhle“ erklärt den theologischen Hintergrund:

„An jenem Orte ... wurde der Stamm des Kreuzes errichtet.

Dieser Ort ist der Mittelpunkt der Erde, und dort stoßen die Vierteile zusammen. Denn als Gott die Erde schuf, lief seine Kraft vor ihr her, und die Erde lief hinter dieser her; und dort auf Golgotha blieb die Kraft Gottes stehen und kam zur Ruhe; und dort vereinigten sich die vier Enden der Welt. Und als Sem den Leichnam Adam's hinaufbrachte, da war der selbige Ort die Pforte der Erde: sie öffnete sich und nachdem Sem und Melchisedech den Leichnam Adam's in den Mittelpunkt der Erde gelegt hatten, da liefen die vier Teile zusammen und umschlossen Adam. Und sofort schloss sich die Pforte wider, sodaß keines der Kinder Adam's sie öffnen konnte. Und als oberhalb von ihr das Kreuz des Messias errichtet wurde, des Erlösers Adam's und seiner Nachkommen, da öffnete sich die Türe des Ortes über Adam;



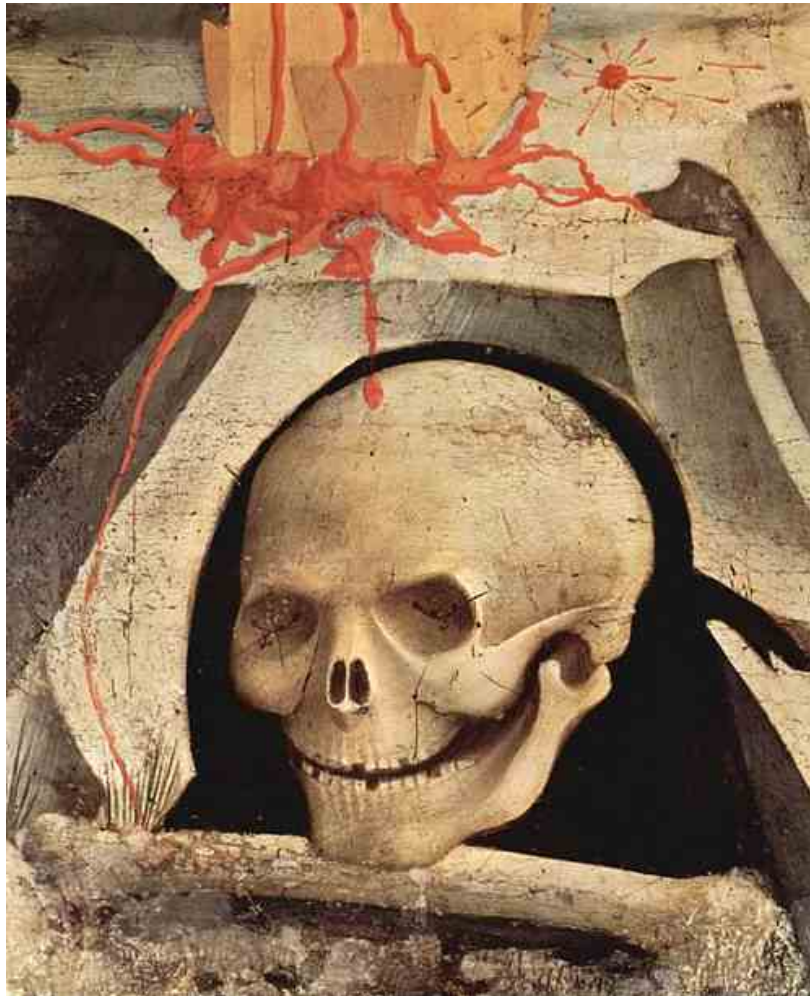
¹⁵ Die Schatzhöhle: nach dem syrischen Texte dreier unedirter Handschriften in's Deutsche übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Carl Bezold. Leipzig 1883. S. 28.

¹⁶ Biedermann Hans. Knaurs Lexikon der Symbole. München 1998. S. 14.

¹⁷ https://de.wikipedia.org/wiki/Fra_Angelico 30.12.2017.

¹⁸ Abbildung: https://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/1/1b/Fra_Angelico_028.jpg 30.12.2017

und als oberhalb derselben der Kreuzesstamm eingerammt war, und der Messias durch den Speer den Sieg errang, da lief von seiner Seite Blut und Wasser und floss hernieder in den Mund Adam's und bildete für ihn die Taufe ...“¹⁹



Gemälde aus dem Zyklus von Fra Angelico²⁰

Anstelle von langen Röhrenknochen, wie sie Fra Angelico malte, legte man zum Schädel unter dem Kreuz gelegentlich auch die Rippe dazu, aus der Eva hervorging.²¹

Die Auferweckung Adams und der in der Unterwelt Gefangenen

Das Nikodemus-Evangelium (apokryphe Schrift aus dem 2. bis 5. Jahrhundert n. Chr.)²² beschreibt im Kapitel über die Höllenfahrt Christi die Erlösung der mit Adam in der Unterwelt gefangenen vorchristlichen Menschheit:

¹⁹ Die Schatzhöhle: nach dem syrischen Texte dreier unedirter Handschriften in 's Deutsche übersetzt und mit Anmerkungen versehen von Carl Bezold. Leipzig 1883. S. 63.

²⁰ <http://www.zeno.org/Kunstwerke/B/Angelico,+Fra%3A+Sch%C3%A4del+Adams+am+Berge+Golgatha> 30.12.2017.

²¹ Heinz-Mohr G. Lexikon der Symbole. Bilder und Zeichen der christlichen Kunst. München 1998. S. 25.

²² <http://anthrowiki.at/Nikodemusevangelium> 30.12.2017.

„V(XXI)/3 Da erscholl wieder die Stimme: Öffnet die Tore! Als Hades die Stimme zum zweitenmal hörte, verhielt er sich wie ein Ahnungsloser und fragte: Wer ist dieser König der Herrlichkeit? Die Engel des Herrn erwiderten: Ein mächtiger und gewaltiger Herr, ein Herr, machtvoll im Kriege! (Psalm 24,8). Und zugleich mit diesem Bescheid wurden die ehernen Tore *[Anmerkung: der Unterwelt]* zerschlagen und die eisernen Querbalken zerbrochen und die gefesselten Toten alle von ihren Banden gelöst und wir mit ihnen. Und es zog ein der König der Herrlichkeit wie ein Mensch, und alle dunklen Winkel des Hades wurden licht.²³

VI(XXII)/2 Da packte der König der Herrlichkeit den Obersatrapen *[Statthalter]* Satan am Kopfe und übergab ihn den Engeln mit den Worten: Mit Eisenketten fesselt ihm Hände und Füße, Hals und Mund! Dann übergab er ihn Hades und sprach: Nimm ihn und halte ihn fest bis zu meiner zweiten Ankunft!²⁴

VIII(XXIV)/1 Während Hades so mit Satan sprach, streckte der König der Herrlichkeit seine rechte Hand aus, ergriff den Urvater Adam und richtete ihn auf. Dann wandte er sich auch zu den übrigen und sprach: Her zu mir alle, die ihr durch das Holz, nach dem dieser griff *[Paradiesbaum]*, sterben müßtet! Denn seht, ich erwecke euch alle wieder durch das Holz des Kreuzes. Darauf ließ er sie alle hinaus. Und der Urvater Adam, dem man ansah, daß er voller Freude war, sprach: Ich danke deiner Majestät, Herr, daß du mich aus der tiefsten Unterwelt hinaufgeführt hast. Ebenso sprachen auch alle Propheten und Heiligen. Wir danken dir, Christus, Heiland der Welt, daß du unser Leben aus dem Verderben hinaufgeführt hast.²⁵

XI (XXVII). Das alles sahen und hörten wir zwei leiblichen Brüder, die wir auch vom Erzengel Michael abgesandt und beauftragt wurden, die Auferstehung des Herrn zu verkünden, vorher aber zum Jordan zu gehen und uns taufen zu lassen. Dahin gingen wir auch und empfangen mit den anderen auferstandenen Toten die Taufe. Danach gingen wir auch nach Jerusalem und feierten dort das Passah der Auferstehung.“²⁶

Das alte spirituelle Symbol des Radkreuzes verkörpert wie der Schädel mit den beiden Röhrenknochen die vorchristliche Menschheit, die mit Adam durch den Sündenfall und die Vertreibung aus dem Paradies in der Unterwelt des Todes gefangen liegt. Christus besiegt durch das Sterben am Kreuz und die nachfolgende Auferstehung das Böse und den Tod. Adam wird mit der alten Menschheit, der er den Verlust des Paradieses beschert hatte, aus den Fesseln des Bösen befreit und durch die Taufe mit dem vom Kreuz herabfließenden Blut erlöst. Das vorchristliche Radkreuz erhält in der Folge eine neue Bedeutung und wird als Kreuz zum Symbol des Christentums.

Zur theologischen Bedeutung des Schädels unter dem Kreuz

Der Erlanger Professor für Kirchengeschichte, Dr. Bernt Hamm, schrieb in einem Buch über die Religiosität im späten Mittelalter in einer Fußnote:²⁷

²³ Schindler A. Apokryphen zum Alten und Neuen Testament. Zürich 1998. S. 534.

²⁴ Schindler A. Apokryphen zum Alten und Neuen Testament. Zürich 1998. S. 535.

²⁵ Schindler A. Apokryphen zum Alten und Neuen Testament. Zürich 1998. S. 536.

²⁶ Schindler A. Apokryphen zum Alten und Neuen Testament. Zürich 1998. S. 538.

²⁷ Hamm B. Religiosität im späten Mittelalter. Tübingen 2011. S. 216.

„Der Schädel ist eine Anspielung auf Golgatha (Schädelstätte) und bringt in der Verbindung mit dem Kreuz die Adam-Christus Typologie zum Ausdruck; vgl. Jungblut: Hieronymus, Seite 103: „Das Motiv des Schädels, in antiken Mosaiken als Vanitas-Symbol [*Vergänglichkeitssymbol*] bekannt, findet sich in der christlichen Kunst zunächst in Kreuzigungsdarstellungen als Zeichen für das Grab Adams auf dem Hügel Golgotha unter dem Kreuz. Es ist nicht unwichtig, dass diese Legende mehrfach von Hieronymus erwähnt wird, und die Überlieferung hauptsächlich auf ihn zurückgeht.“²⁸ Der Todesverfallenheit und Erlösungsbedürftigkeit des alten Adam, wie sie im Schädel sichtbar wird, entspricht die erlösende Kraft des am Kreuz vergossenen Blutes des neuen Adam Christus.“

Adam verlor durch den Sündenfall das Paradies und brachte den Tod über die Welt. Christus besiegte als neuer Adam durch seine Auferstehung den Tod für uns alle und rettet die gesamte Welt.

ÄSchlusswortñ aus dem Römerbrief

Röm 5,18: Wie es also durch die Übertretung eines einzigen für alle Menschen zur Verurteilung kam, so wird es auch durch die gerechte Tat eines einzigen für alle Menschen zur Gerechtsprechung kommen, die Leben gibt.

Thomas Schwierz, im März 2018

²⁸ [https://de.wikipedia.org/wiki/Hieronymus_\(Kirchenvater\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Hieronymus_(Kirchenvater)): Sophronius Eusebius Hieronymus (* 347 in Stridon, Provinz Dalmatien; † 30. September 420 in Betlehem/Palästina) war ein Gelehrter und Theologe der alten Kirche und wird in verschiedenen christlichen Konfessionen als Heiliger und als Kirchenvater verehrt.